

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 167 (1888)

Artikel: Der nüechter Chilegang

Autor: Stell, B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der nüechter Chilegang.

Der Gmeindamme vo Mostlinge ist en użerordetlech punktliche Ma gsy, er wär nie z'Chile g'gange ohni daß er vorher und nachher by syner Bäse, der Frau Chronewirthi, e Vierteli Alte trunke het. S'ist ehm g'gange wie dem säbe, wo gmeint hät: 's Esse schmeck ehm nöd, wenn er nöd e Tasse Gaffee druf abe trinki, so hät er au nöd d'Ned vom Herr Pfarrer adöchtig ablose chönne ohni syn Mage z'kräftige, denn der Herr Pfarrer hät räsi Nede ghalte, 's ist aber au Not gsy z'Mostlinge.

Sy Pünktlichkeit hät er au dodur bewise, daß er immer am glyche Plätzli g'sesse ist. Zwüschem Chachelofe und der Usschank ist e schös, stills Gälli gsy, im Sommer chüel, im Winter warm, und 's Best ist gsy, me hät Ein nöd gsehe, wenn me nöd ganz um de groß Ofe ume g'gange ist. Fryli hät me selber au nünt sehe chönne, aber er hät syni Schöfli guet gnueg kennt und ist nöd wundergern gsy, so ist er immer a dem Plätzli g'sesse, und kei Mensch hät sie unterstande, ehm das stryg'ig z'mache. A der

Tapete ist en große Fettfleck gsy, vom Schwynischmalz, mit dem er anstatt Del oder Pomade sy Haupt gsalbet hät, das ist so z'säge sy usghängts Wappeschild gsy, fett und rund wie er.

Ame Pfingstsonntag hät er si au grüst zum fromme Gang, hät sy bests Gwand azoge, denn er hät müeze zum Obedmohl, und ist ernst und fyrlech der Chrone zugstiflet und ebeso ernst zum Huusgang n, grad als ob er d'Frau Bas abhole wett. Er hät's immer eso gmacht, d'Lüt händ aber scho gwüzt, was gilt.

Was hät er aber müeze sehe wo er i d'Wirthsstube ine chonnt. A sym Platz, uf sym Stuehl, den er grad so guet als sy Gigethum aglueget hät, wie syn Chilestuel, sitzt en fremde Ma, guet chleidet, und hät e Vierteli Wy vor ehm und i der Usschenk stoht

d'Chronewürthi ganz vertatteret und lueget verschrocke der Herr Vetter a und blinzlet mit de Auge, als wett sie säge: I ha gwüzt nünt dafür, i ha doch nöd chönne de Herr wegjage.

Der Zorn vom Gmeindamme ist groß gsy, er hät si aber nünt amerke loh, ist an en andre Tisch g'sesse und hät e Vierteli Alte bstellt.

„Bringed Sie mer au ein, Frau Würthi“, sait der fremd Gast.

Da hät de Amme wider en Uverschämtheit dunkt, wa bruucht der Cherli grad mit ehm e neus Vierteli z'bstelle; d'Lüt wörrid immer frecher, hät er denkt,

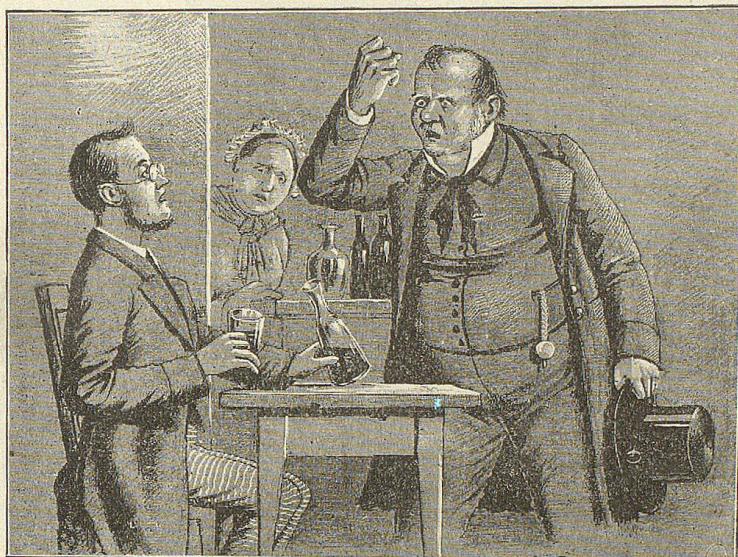
und wild vor si hi g'stürret. — Nach syner Behauptig hät er nie meh als ei Vierteli trunke und säb ist wohr gsy, denn 's ist nie meh als eis vor ehm gstanden, bloß hät er's als im Sommer wege der Hitz, im Winter wege der Chälti verschiedeni Mol frisch fülle loh, und hüt hät er wegem Obedmohl gär nöd trinke sollte, wils aber bloß wege sym schwache Mage gsy ist und dem Fremde z'leid, so hät

er's für kei Sünd ghalte, usztrinke und e neus z'heusche.

„I ha grad au leer, nemmed Sie my Glas au mit!“ tönts vom Ofe her; da ist denn doch z'arg gsy, loht der miserabel Tropf au wieder fülle.

So ist's bym dritte, bym vierte g'gange, der Gmeindamme ist schier versprützt vor Zorn, der Frau Chronewürthi ist's Wind und Weh gsy, sie hät sie gar nöd traut, e Gspröch az'sange, bloß der Gast ist ruehig dört g'sesse und hät Zytig glese.

„Bringet Sie mer noh eins, Frau Bas!“ rüeft der Gmeindamme, und das mittere Stimm, daß d'Fenster zitteret händ und alli Gmeindröh verschrogge wärid, wenn sie's ghört hättid und hät denkt: jetzt will i luege, was der macht.



Eu will i öppis säge! Wenn's hüt nöt heilige Tag wär und i nüechter zum Tisch des Herre müeßt, denn wett i Eu lehre, Vierteli mit'm Gmeindamme vo Mostlinge trinke!

Der seit aber ganz ruehig: „Warted Sie en Augeblick, Frau Würthi, i will grad usstrinke, 's goht in eim hi!“

D'Frau bringt die heide Vierteli, da sangts grad a zummelüte. Der Gmeindamme schnuufet a paar mol wie en böse Häge, trinkt das Glas uf ein Zug us, stellt si vor de ganz verstuunet Gast und brüelet eh mit usghobner Fruist a:

„Eu will i öppis sage! Wenn's hüt nöd heilige Tag wär und i nüechter zum Tisch des Herre müest, denn wett i Eu lehre, Vierteli mit'm Gmeindamme vo Mostlinge trinke!“

Und fyrlech ist er zur Thür use i vollem Mannestolz, um syni Christepflichte z'erfülle! B. Stell.

Marktberichtigungen.

In Gams wird nebst den bekannten Fahrmarkten alle 14 Tage Markt, verbunden mit Viehmarkt, abgehalten.

Landshut hält Viehmärkte am 1. Mittwoch eines jeden Monats; wenn Feiertag, dann am nächstfolgenden Mittwoch, und am Bartholomäustag, den 24. August. — Am Thomastag (21. Dez.) großer Schweinemarkt.

Laufen (Kt. Bern) hält am vierten Dienstag im Oktober Vieh- und Waarenmarkt.

Neuenburg, Kant. Viehmarkt am 3. Don st. im Mai.

Rankweil. Viehmarkt am 2. Mittwoch im Januar und dann alle 14 Tage das ganze Jahr. Sollte auf den betreffenden Mittwoch ein Festtag fallen, so wird der Markt einen Tag vorher abgehalten.

Unterhallau. Der Auffahrtsmarkt findet jeweilen Montag vor Auffahrt statt.

Auflösung der Rechnungsaufgabe im vorigen Jahrgang dieses Kalenders.

Die gestellten Bedingungen lassen folgende 5 Fälle zu:

	oder	oder	oder	oder
Hans besaß:	8525	17050	25575	34100
Karl besaß:	8	16	24	32

Franken (oder irgend eine andere Münzeinheit), bevor das Spiel begann und ebenso am Schlusse der 7. Parthie.

Es sind im Ganzen 181 richtige Auflösungen eingegangen. Den ersten Preis, 25 Fr., erhielt (durch's Los) Frau Amalia Laim in Surava, den zweiten, 15 Fr., Herr Lehrer Fäger in Nähzüns, den dritten, 10 Fr., Fräulein Karolina Siegfried im Schürli bei Bichelsee.

Die Verlosung fand unter amtlicher Aufsicht statt.

Allgemeiner Anzeiger.



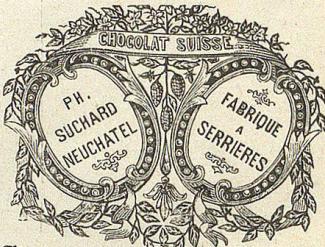
Entrepôt Général à Paris, 41 rue des Francs Bourgeois.

Die vorzügliche Qualität der mit nebenstehender Marke bezeichneten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

Ph. Suchard
in Neuchâtel (Schweiz)

findet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung, zumal der grosse Absatz nach allen Gegenden und Ländern der Erde es ermöglicht, dieselben zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Entrepôt Général à Londres, 36/37 Mincing Lane E.C.



Fabrik - Marke.



Schutz-Marke

Dr. Schumacher's

Rheumatismus-Heil.

Unübertrifftenes Mittel gegen alle Gicht- und Rheuma-Leiden.

Schnellste Wirkung garantirt.

Dieses Rheumatismus-Heil ist ein wahres, echtes vortreffliches Hausmittel nicht nur gegen alle rheumatischen Leiden, sondern auch gegen Rücken-, Kreuz- und Brustschmerzen. Bei Husten- und Lungenkatarrh leisten Einreibungen mit dem Rheumatismus-Heil ganz erstaunliche Dienste, lindern sofort und beseitigen den Katarrh in kurzem vollständig. Anerkannt von Aerzten und Professoren. Zahlreiche Dankesbriefe. Dose Fr. 1. 50. Zu beziehen aus der Löwenapotheke in St. Gallen.



Rettung bringt J. Kesslers einfache Heilmethode.

Bleisucht und Rheumatismus (auch veraltete),

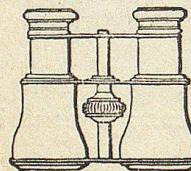
Magenleiden (hartnäckige), Flechten und ähnliche Hautleiden, Kröpf- und Hals-Umzwellungen, Wunden, bösartige Geschwüre &c. heilt gründlich, mit ganz unschädlichen und geprüften Mitteln

J. Kessler, Chemiker, Fischingen, Et. Thurgau.

Ein Schriftchen über den glücklichen Erfolg wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

W. WALZ, Optiker
Multergasse 27, gegenüber dem „Schiff“

empfiehlt:



Brillen, Pincenz, Fledstecher, Fernrohre, Barometer, Thermometer, Zeitzeng und Maastäbe. Reparatur aller optischen Artikel.

Von unschätzbarem Nutzen

für Landwirthe ist das anerkannte und seit vielen Jahren bewährte Trächtigkeitsmittel für Kühe und Kinder. Ist zu beziehen per Dosis à Fr. 1. 50 von Thomas Hösl, Handlung, Netstal (Schweiz).

Begläubigte Zeugnisse aus allen Gegenden.

Die Bruchheilmethode von Brucharzt Dr. Krüsi „Krone“ Gais (Appenzell) wird von den ersten Professoren und Aerzten der Welt als die allein zur sichersten Heilung führende erklärt!

App. Bruchpflaster à 6 Fr. zu beziehen! Joh. Stark, Drogist, Herisau.

Sichereres Mittel gegen Bleisucht und Blutarmut per Schachtel à Fr. 5.—